

Altdorf, 22. August 2014 / St3

Medienmitteilung Nr. 110 / 2014

Gemeinde: Erstfeld

Das Schwerverkehrszentrum Uri öffnet seine Türen

Die Inbetriebnahme des Schwerverkehrszentrums Uri (SVZ) vor fünf Jahren war ein Meilenstein in der Verkehrsgeschichte der Schweiz. Am 6. September 2014 können Interessierte in Erstfeld hinter die Kulisse des von der Kantonspolizei Uri betriebenen Zentrums schauen.

Zur Feier des 5-Jahre-Jubiläums des SVZ in Erstfeld ist die Bevölkerung am Samstag, 6. September 2014, herzlich zum Tag der offenen Tür eingeladen. Die Mitarbeitenden des SVZ lassen sich an diesem Tag über die Schultern blicken.

Von 9 bis 17 Uhr erhalten alle Interessierten Einblick in den Betrieb des SVZ. Wie wird ein Lastwagen kontrolliert? Was geschieht bei der Feststellung eines technischen Mangels? Diese und weitere Fragen werden während den Führungen bei einer polizeilichen oder technischen Kontrolle beantwortet.

Neben dem Schwerpunkt der Schwerverkehrskontrollen wird den Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Lassen Sie sich in einem Patrouillenfahrzeug oder auf dem Polizeimotorrad fotografieren. An einem Stand erhalten Sie Informationen zum interessanten Polizeiberuf. Für die Kinder steht ein Verkehrsparcours und eine Hüpfburg bereit, welche von Verkehrsinstruktoren der Kantonspolizei Uri betreut wird.

Im Restaurant Truckstopp und im SVZ wird für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Ebenfalls ist die Dachterrasse des SVZ geöffnet, welche Aussicht über die ganze Anlage und in die Urner Bergwelt bietet.

Detaillierte Informationen finden Sie auch auf der Website www.ur.ch/kapo.

Das Schwerverkehrszentrum ist ein Erfolg

Seit dem 9. September 2009 wird der Schwerverkehr auf der Gotthardachse stichprobenweise kontrolliert und dosiert auf die Gotthardrampe geleitet. Das SVZ beschäftigt 52 Mitarbeitende. Sie arbeiten im Schichtbetrieb in den Bereichen Kontrollen, Verkehrsdienst und Administration. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass die Anlagen werktags zwischen 5 bis 22 Uhr immer einsatzbereit sind. Das ist ihr Beitrag für mehr Sicherheit am Gotthard.